

und montenegrinischen Herrscherhauses zeigt; von diesen Schilden läuft längs dem oberen Rand der Karte ein Band mit der dreizehnlängigen Inschrift: Per le nozze — di S. A. R. il principe di Napoli — con la principessa Elena di Montenegro. Hinter dem Haupt der Italia sieht man ein Medaillon mit dem Datum XXIV. ottobre MDCCCXCVI., im Hintergrunde leicht angedeutet die Denkmäler Roms. Am Gewand der Italia ist der alte Wahlspruch des Hauses Savoyen: »Fort« angebracht. Unter der Figur liest man die Worte: Decreto Reale 9 ottobre 1896.

Handelsmuseum in Peking. — Aus einem Berichte des Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika in China, Charles Denby, an den Staatssekretär Olney in Washington teilt die Zeitschrift »Export« die folgende Stelle mit, die gewiß auch für deutsche Erzeuger buchgewerblicher Maschinen der Beachtung wert sein dürfte:

»Die Universität der Stadt Peking, ein wichtiges Erziehungs-institut, geleitet von der amerikanischen Methodisten-Mission, hat kürzlich in einem der Universitätsgebäude ein Museum eröffnet, das für die Ausstellung ausländischer Maschinen und mechanischer Vorrichtungen bestimmt ist. Der Besuch des Museums seitens der besseren Klasse der Bevölkerung nimmt täglich zu, und die Besucher sind fast ausschließlich Leute, die bestrebt sind, sich über ausländische Erfindungen und Industrie-Erzeugnisse zu unterrichten. Das Museum wird deshalb als wichtiges Förderungs-mittel für die Einführung amerikanischer Waren dienen. Der Vorstand des Museums ersucht daher um Zufundung von Modellen, Photographieen oder Zeichnungen von Maschinen und Erfindungen oder Mustern derselben, hauptsächlich Pflüge, Schiffe, Gewehre, Kanonen, elektrische Maschinen, Wagen, Lokomotiven, Windmühlen, Webstühle, Druckpressen, Landauer und Lokomobile u. s. w. Eingefandte Muster oder Modelle werden in chinesischer Sprache mit dem Namen und der Adresse des Ausstellers versehen und, wenn gewünscht, auch mit Beschreibung und Preis des Artikels. Diese Gelegenheit sollten alle Fabrikanten wahrnehmen. Peking mit einer Einwohnerzahl von 600 000 Seelen ist der geistige und politische Mittelpunkt des Kaiserreiches. Die Universität ist einflußreich in ihrem Wirkungskreise. Sie besitzt geräumige Gebäude, die elektrisch beleuchtet sind, und wird von Hunderten von jungen Männern besucht, die Wissensdurst nach westlicher Bildung besitzen. Das Museum wird ausschließlich zu dem Zwecke geführt, um den Wirkungskreis der Universität zu erweitern und die Aufmerksamkeit der Nachfragenden darauf zu lenken.«

Christliche Kolportage-Buchhandlung auf dem Salon bei Ludwigsburg. — Das Stuttgarter Sonntagsblatt »Der Christenbote« (Nr. 43 vom 23. Oktober d. J.) veröffentlicht folgende Erklärung:

Der »Christliche Zeitschriftenverein zu Berlin« hat auf dem Salon bei Ludwigsburg eine Filiale unter der Firma »Christliche Kolportage-Buchhandlung« eröffnet und sucht, wie er sagt, »vorzugsweise zur Bekämpfung der Sozialdemokratie« in allen Gemeinden unseres Landes Mitglieder zu gewinnen. Diesem Vorgehen gegenüber erinnern wir an die Thatsache, daß in Württemberg ein Verein zur Verbreitung christlicher Zeitschriften im Segen arbeitete, noch ehe es einen Zeitschriftenverein in Berlin gab, und daß durch eine Reihe bewährter, einheimischer christlicher Sonntagsblätter und durch umfassende Kolportage christlicher Vereine und Buchhandlungen die weitesten Kreise reichlich mit trefflicher und billiger Volksliteratur versorgt werden. Für die Arbeit des Berliner Vereins liegt einerlei Bedürfnis vor, vielmehr ist Gefahr vorhanden, daß

sein Eindringen bei uns Verwirrung in den Gemeinden anrichte und die schon seither häufigen Klagen über Belästigung durch Kolportage vermehre. Wir bitten unsere alten Freunde, daß sie in ihrem Teil der Zerplitterung und Verwirrung auf diesem Gebiet wehren und Wohlwollen und Teilnahme denjenigen christlichen Unternehmungen bewahren, die zum größeren Teil seit Jahrzehnten nicht erfolglos in der Arbeit stehen und mit dem Geistesleben unserer Gemeinden innig verbunden sind.

Stuttgart, 16. Oktober 1896.

Evangelische Gesellschaft in Stuttgart.

Redaktion und Verlag des Christenboten.

Stuttgarter Evangelischen Sonntagsblattes.  
Christlichen Volksfreundes.

Zur bibliographischen Konferenz von Florenz, September 1896. — Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Associazione tipografico-libraria italiana, Herrn Giuseppe Bocca, fand am 30. September in Mailand eine Sitzung des Ausschusses dieser Vereinigung statt. In Ausführung des Beschlusses der bibliographischen Konferenz von Florenz (vergl. Nr. 232 d. Bl.) wurde ein Komitee eingesetzt zum Studium der Frage, ob und inwieweit die Bibliotheken und Buchhändler Italiens die Beschlüsse der Brüsseler Konferenz annehmen sollten. In dieses Komitee wurden gewählt die Herren Professoren Conte D. Gnoli, Direktor der Bibliothek Vittorio Emanuele in Rom, Cav. Dr. Luigi De Marchi (Universitätsbibliothek in Pavia), Professor Giuseppe Fumagalli (Nationalbibliothek in Mailand), Emilio Motta von der Biblioteca Trivulziana in Mailand, die Verlagsbuchhändler Comm. Ulrico Hoepli (Mailand) und Cav. Piero Barbera (Florenz), endlich Professor Filippo Salveraglio, der Leiter der Biblioteca Governativa in Cremona.

Schweizerische Landes-Ausstellung in Genf. — Die schweizerische Landes-Ausstellung in Genf, deren Schluß ursprünglich auf den 15. Oktober festgesetzt war, ist am Sonntag den 18. Oktober mit einer festlichen Kundgebung geschlossen worden.

Noch eine Plakat-Ausstellung. — Das von der Firma Giesecke & Devrient in Leipzig veranstaltete Preisausschreiben für Plakatentwürfe zur Nähmaschinen- und Fahrradindustrie hat die stattliche Anzahl von ca. 300 Originalentwürfen ergeben. Die Entwürfe werden vom 26. Oktober bis 8. November in der königl. Kunstakademie in Leipzig öffentlich ausgestellt sein. Die Prämierung wird am 31. Oktober erfolgen.

Ausstellungspreise. — In Bervollständigung unserer Mitteilung in Nr. 246 d. Bl. tragen wir im folgenden diejenigen Verlagshandlungen Berlins nach, die auf der Berliner Gewerbeausstellung in der Gruppe XIX (Erziehung und Unterricht) mit Ehreuzugnissen bedacht worden sind:

Ernst Schotte & Co.,

H. Brendel, Verlagsanstalt für Lehrmittel,

A. Schulze, Verlag von Lehrmitteln für Blinde,

Ernst Hofmann & Co.,

Wilhelm Gronau,

Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt).

Ausstellungspreis. — Auf der internationalen Ausstellung für Amateur-Photographie zu Berlin 1896 wurde die Verlagsbuchhandlung Robert Oppenheim (Gustav Schmidt) in Berlin für ihre Verlagswerke mit der Bronze-Medaille ausgezeichnet.

## Anzeigebblatt.

### Gerichtliche Bekanntmachungen.

#### Gerichtlicher Verkauf!

[46704] Die Kunsthandlung **H. Sagert & Co.** zu Berlin soll mit allen Vorräten und Firma verkauft werden. Die Besichtigung der Bestände findet Montag den 26., Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. d. M. von 10—2 Uhr im Geschäftslokale, Berlin, Leipzigerstr. 26 statt. Schriftliche Gebote mit einer Vietungskaution von 500 M werden in meinem Bureau, Sebastianstr. 76 bis zum 28. d. M., abends 6 Uhr entgegen-genommen.

Der Konkursverwalter  
**Gordel.**

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buchdruckerei-besizers **Bruno Max Hoffmann**, Inhabers einer Buchdruckerei und buchhändlerischen Verlagsgeschäfts unter der Firma: **Max Hoffmann** hier, Johannissgasse 30, wird heute, am 21. Oktober 1896, mittags 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt **Zieger** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **23. November 1896** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der

Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den **10. November 1896**,

Vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **3. Dezember 1896**,

Vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 167, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen,